22. Jahrgang

Oderbarnimer WASSER ZEITUNG

Nummer 2 · Dezember 2017

Herausgeber: Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim

Beilage zum Jubiläum

Viele tolle Preise beim großen Rätsel auf S. 7 zu gewinnen!

25 Jahre Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim

Bedeutende Epoche

Eine typische Szene aus dem 18. und 19. Jahrhundert: Da es damals noch üblich war, Trinkwasser aus Brunnen zu beziehen, schleppten (meist) Frauen in schweißtreibender Arbeit nahezu täglich schwere Eimer voller Wasser durch die Freienwalder Gassen – und gehörten so fast schon zum gewohnten Straßenbild.

Zum Wohl! Dank des TAVOB fließt das wichtigste Lebensmittel in der gewünschten Menge aus der Leitung.
Foto: SPREE-PR/Petsch

Glücklicherweise sind diese Zeiten längst vorbei, sodass wir heute – nicht zuletzt dank der 25-jährigen Arbeit des TAVOB – lediglich noch den Wasserhahn aufdrehen müssen, um sauberes Trinkwasser zu erhalten.
Natürlich soll an dieser Stelle aber nicht der Eindruck entstehen, dass es Trinkwasser hier erst seit 25 Jahren gibt! Denn in Freienwalde wurden bereits Ende des 19. Jahrhunderts die Basis für eine Infrastruktur gelegt, die schon damals erlaubte, die ersten Straßenzüge mit frischem Trinkwasser zu versorgen.
Mit der Zeit wurde diese Infrastruktur stetig ausgebaut und den Ansprüchen der damals wachsenden Bevölkerung angepasst. Zwar wurden die wasserwirtschaftlichen Anlagen und Leitungen durch den 2. Weltkrieg teilweise stark beschädigt, jedoch ließen sich die Verantwortlichen der hiesigen Wasserwirtschaft damals nicht entmutigen und sorgten dafür, dass das wichtigste Lebensmittel der Erde schon bald wieder durch die Leitungen floss.

Der TAVOB übernimmt

Unterstand die Gewährleistung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung anfangs der Stadt, wurde die Verantwortung während DDR-Zeiten den VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Frankfurt/Oder (WAB) übertragen. Nach der Wende schließlich kommunalisierte man diese Aufgaben wieder, sodass fortan der 1992 gegründete Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim – kurz TAVOB – die Verantwortung übernahm. Folglich gewährleisten die Kolleginnen und Kollegen des Verbandes seit nunmehr 25 Jahren eine reibungslose Trinkwasserversorgung und entwickeln die notwendige Infrastruktur stetig weiter.

Auch die Kläranlagen in Wriezen und Bad Freienwalde wurden modernisiert und ausgebaut, sodass das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser vollbiologisch gereinigt wird. Sie möchten mehr über die hiesige Wasserwirtschaft sowie die Meilensteine des TAVOB erfahren? Dann werfen Sie doch mal einen Blick in die Sonderbeilage, in der alles Wissenswerte rund um Ihren Versorger zusammengetragen wurde.

VERANSTALTUNGSTIPP

Adventskonzert und Weihnachtsmarkt in Bralitz

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! Erst eins, dann zwei, dann drei, dann … – DOCH HALT!

Bevor nämlich die vierte Kerze angezündet und Heiligabend eingeläutet wird, lädt die Kirche Bralitz am 23. Dezember ab 16 Uhr zum feierlichen Adventskonzert mit dem Bralitzer Bläserchor ein, das Sie auf keinen Fall verpassen sollten!
Allein schon die gute Akustik in den Kirchenräumen in Kombination mit der stimmungsvollen weihnachtlichen Dekoration lassen die Herzen höher schlagen, sodass ein Besuch nicht nur für Musikliebhaber absolut empfehlenswert ist. Auch wer vor dem eigentlichen Fest noch einmal besinnliche Weihnachtsstimmung schnuppern möchte, ist hier genau richtig und sollte sich am Samstagnachmittag unbedingt auf den Weg in den Bad Freienwalder Ortsteil Bralitz begeben. Im Anschluss an das Adventskonzert findet noch ein kleiner Weihnachtsmarkt mit Glühwein und Grillwurst auf dem Hof des Dorfgemeinschaftszentrums statt.

Foto: Bad Freienwalde Tourismus GmbH/ankerphoto.de

Der Eintritt für das vom Heimatverein Bralitz organisierte Fest ist frei – und die Veranstalter hoffen, den Vorweihnachtstag mit vielen Besuchern begehen zu können.
Falls Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie bitte einfach die Tourist-Information Bad Freienwalde unter der Telefonnummer 03344 150890!

In der Kirche in Bralitz finden regelmäßig bunte Veranstaltungen statt.

EDITORIAL

Frohe Weihnachten und herzlichen Glückwunsch!

Foto: Stadt Wriezen

Liebe Leserinnen und Leser der Wasser Zeitung,

Heiligabend steht vor der Tür – und mit dem Fest der Liebe auch wieder eine besinnliche Zeit, die wir am liebsten gemeinsam mit Familie und besten Freunden verbringen. Doch nicht nur Weihnachten ist ein Anlass zum Feiern – denn es gibt in diesem Jahr noch ein weiteres nennenswert Ereignis: Der TAVOB feiert 25-jährigen Geburtstag!
Als langjähriger Verbandsvorsteher ist es mir eine große Freude, dem TAVOB zu seinem runden Jubiläum zu gratulieren. So ist es ein großer Erfolg des gesamten Teams, dass der Verband bereits seit einem Vierteljahrhundert eine reibungslose Ver- und Entsorgung gewährleistet – und dabei viele wichtige Meilensteine erreicht hat. Diese und weitere bedeutende Ereignisse der Unternehmensgeschichte haben wir in der Sonderbeilage für Sie beleuchtet, in der auch ich nochmals Bezug auf die erfolgreiche Entwicklung nehmen werde.
Doch vorerst wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre der neuen Wasser Zeitung, in der wieder viele aktuelle Themen wie Frostschutz für Wasserzähler oder Tipps zur sekundenschnellen Übermittlung der Zählerstände zusammengestellt wurden.
Natürlich wünsche ich Ihnen zudem auch frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Ihr Uwe Siebert,
Verbandsvorsteher des TAVOB

Multimedia

Nicht nur die Herausgeber dieser Zeitung haben es täglich mit Wasser und Abwasser zu tun. Mit unserem Lebensmittel Nr. 1 und seinen Daseinsformen im Wasserkreislauf beschäftigen sich auch viele Fachverbände und -organisationen, Firmen oder die Medien. Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Das kommt hier nicht rein!

63 Dinge sind es, die Tim & Tom, unsere beiden WC-Bodyguards, nicht in der Toilette haben wollen. Welche das sind und warum die in den Müll gehören?
www.rohrverstopfungwastun.de

Alles klar mit der neuen Klärschlammverordnung?

Schön wär´s. Zumindest im Bundesgesetzblatt veröffentlicht ist sie schon mal, die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung. Was noch interessant ist?
www.vku.de

Ist „altes“ Wasser schlechtes Wasser?

Dieser Frage ist die rbb-Redaktion von SUPER.MARKT nachgegangen. Wissenswertes über die Haltbarkeit von Trinkwasser aus der Flasche.
www.rbb-online.de

2:43 min

Warum noch eine Wasser-Stiftung?

Weil die gemeinnützige deutsche Technologiestiftung Water.Foundation des Unternehmens BLUE SAFETY schon aktive Hilfsprojekte mit der Bereitstellung von sauberem Wasser unterstützen will.
www.bluesafety.com

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Was alles in den Müll und nicht in die Toilette gehört

Gefundenes Fressen und Gebührentreiber

Nicht schon wieder dieses Thema! – werden viele von Ihnen stöhnen. Genauso geht es den Abwasserentsorgern. Sie haben wahrlich den Kanal voll, weil es ständig heißt: Pumpe ausgefallen, sie ist verzopft.

Die „Pumpenbefreiungsarbeit“ von verzottelten Feuchttüchern, Wattestäbchen, Babywindeln, alten Kabeln, Fettrückständen, dem „normalen“ Inhalt unseres täglichen Schmutzwassers und dem, was so mancher darüber hinaus im Klo entsorgt, ist ziemlich eklig. Was die Abwasser-Fachleute jedoch viel mehr ärgert, ist das zusätzliche Geld, das letztlich die Kosten und somit die Gebühren für ihre Kunden nach oben treibt. Auch werden die Kanäle strapaziert, müssen früher gewartet oder ausgetauscht werden – alles unnötiger Aufwand. Denn sämtliche Ausgaben eines Entsorgers bilden die Grundlage für die (in der Regel) aller zwei Jahre vorgenommene Gebührenkalkulation. Wurde mehr ausgegeben als eingenommen, steigen zwangsläufig die Gebühren. Denn kommunale Betriebe müssen kostendeckend arbeiten. Finanzielle Belastungen für die Beseitigung von Pumpenausfällen wegen Vermüllung gehören mittlerweile zu den größeren Ausgabeposten.
Am besten ist also, Sie werfen Ihr Geld nicht sprichwörtlich ins Klo. Unsere Wasser-Zeitungs-WC-Bodyguards Tim und Tom helfen Ihnen dabei.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Karikatur: SPREE-PR/Muzeniek

Nicht zuletzt sorgen Speisereste in der Kanalisation für gute Lebensbedingungen von Ratten.

IMPRESSUM **Herausgeber:** LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Alexander Schmeichel **Mitarbeit:** Klaus Arbeit, Christian Arndt, Joachim Eckert, Susann Galda, Sven Gückel, Franziska Hultzsch, Angela Kaiser, Carmen Krickau, Daniela Kühn, Sylvia Kuska, Klaus Maihorn, Thomas Marquard, Ulrike Queißner, Patrick Schneider, Marion Schulz, Jana Schütze **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze (verantw.), M. Nitsche, U. Herrmann, H. Petsch, G. Schulz, J. Wollschläger **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 8. Dezember 2017 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

Voller Spannung und heimatverbunden: Regionalkrimis aus Brandenburg

MORD VOR DER HAUSTÜR

Nicht die Socken, nicht das Parfum. Das liebste Weihnachtsgeschenk der Deutschen ist das Buch. Wie wäre es in diesem Jahr mit einem Krimi aus Brandenburg? Ob Spreewald, Havelland oder Oderbruch: Es wird gemeuchelt und gemordet, dass einem himmelangst werden kann. Bestsellerautor Maxim Leo, der viel Zeit in seinem Haus nahe Bad Freienwalde verbringt, hat keine Angst, dafür aber kriminelle Geschichten im Kopf. Sein Kommissar Voss ermittelt quasi vor dem Gartentor. Die Wasser Zeitung Brandenburg sprach mit dem Autor über seine beiden Krimis.

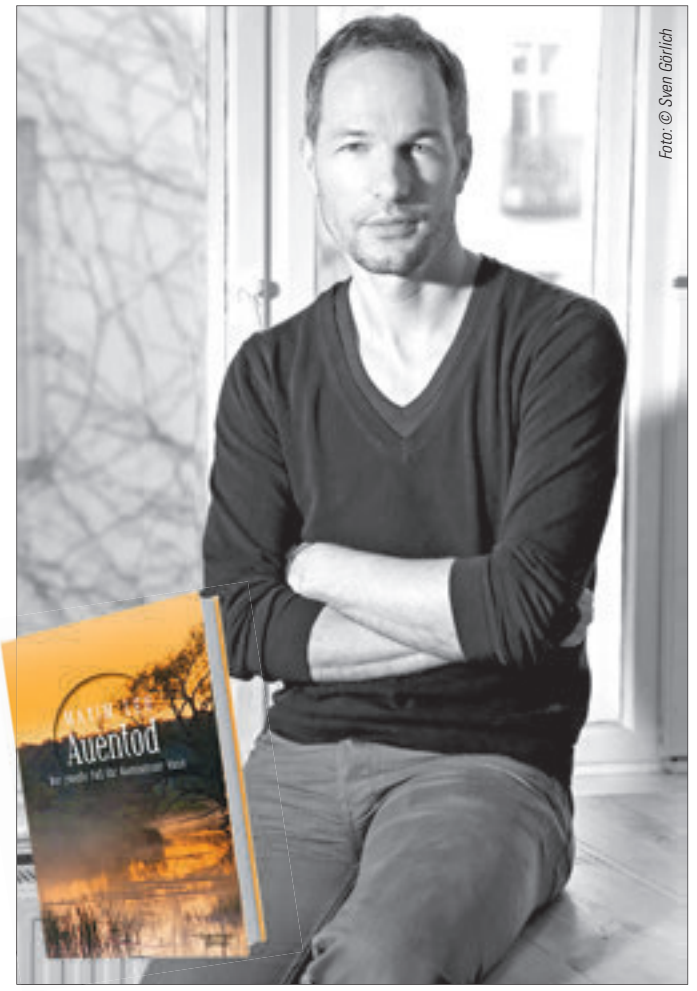


Foto: © Sven Görlich

Der Autor Maxim Leo schrieb bisher zwei Brandenburg-Krimis.

Wasser Zeitung: Herr Leo, hatten Sie schon einmal Mordgedanken? Maxim Leo: Über das perfekte Verbrechen habe ich natürlich nachgedacht. Da gab es auch die eine oder andere Situation ... Aber an eine konkrete Person kann ich mich gerade nicht erinnern.

Warum ausgerechnet Krimis? Das war Zufall. Den Anfang machte ein Drehbuch für den Kölner Tatort. Das hat solchen Spaß gemacht, dass ich der Anfrage nach einer Krimiserie schnell zugestimmt habe. Erst kam ich mir wie ein Hochstapler vor, weil ich mich gar nicht wie ein Krimischreiber fühlte. Mich interessierten mehr die Geschichten und die Menschen.

Im ersten Buch „Waidmannstod" wurde der Wald um Bad Freienwalde zum Tatort. Wie sah da die Recherche aus? Im Grunde ging es mir um Windräder. Tatsächlich sollte hier Wald gerodet werden, um Platz für Windräder zu schaffen. Das Projekt ist zum Glück gestorben. Bei meiner Recherche habe ich unter anderem 24 Stunden an einer Stelle im Wald verbracht. Eine gruselige Sache. Nach fünf Stunden bewerten dich die Vögel nicht mehr als Eindringling und warnen nicht mehr. Plötzlich nähern sich viel mehr Tiere.

Im zweiten Fall „Auentod" sucht Kommissar Voss in Polen nach seiner verschwundenen Freundin. Gleichzeitig muss er in einem Mordfall in Bad Freienwalde ermitteln. Beide Geschehnisse führen ihn in den Sumpf des organisierten Autodiebstahls. Wie kamen Sie auf diese Story? Die Geschichte könnte sich eins zu eins zugetragen haben. Ich war eine Woche beim LKA Brandenburg in Frankfurt (Oder), dort sitzt die Sonderermittlungsstelle Autodiebstahl. Ich konnte den SOKO-Chef begleiten, sogar zu Razzien. Die Methoden der international agierenden Banden sind beängstigend. Eigentlich kann man sich vor Autodiebstahl nur schützen, indem man eine alte, hässliche Karre fährt.

Die Oder ist ein wichtiger Handlungsort in „Auentod", sehr detailliert beschreiben Sie auch die Gegend um Bad Freienwalde und Polen. Meine Geschichten entwickeln sich über konkrete Orte. Der Nationalpark „Unteres Odertal" ist eine einzigartige Gegend. Und ich war viel in Polen unterwegs, im Containerhafen Stettin verbrachte ich zwei ganze Tage. Die Geschichten sollten spielen, wo man sich gut auskennt. Wichtig sind ein Gefühl für die Gegend und die Menschen.

Wie sind denn die Brandenburger? Sie sind schnodderig und direkt wie Berliner, dabei aber sehr entspannt. Genau so möchten die Berliner nach ihren Yogastunden gern werden. Sprichst du mit ihnen am Gartenzaun, laden sie dich spätestens nach fünf Minuten zur Molle ein. Wenn du vor dem fünften Bier wieder gehst, bist du unhöflich.

Wer wollte ins Oderland ziehen, Sie oder Ihre Frau? Wir beide. Früher waren wir in einem Haus mit Plumpsklo in Basdorf. Nach sieben Jahren wollte meine Frau eine richtige Toilette. Nach einigem Suchen fanden wir ein schönes Feldsteinhaus bei Bad Freienwalde.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Brandenburg? Mehrere! Bei Oderberg führt ein wunderschöner Weg auf eine Landzunge in der Alten Oder, irgendwann landet man in einem Dschungel. Am Ende kann man die Schiffe beobachten, wie sie in beide Wasserstraßen einbiegen. Und das Brunnental bei Bad Freienwalde. Der Weg führt durch die bergige Endmoränenlandschaft, dort trifft man keinen Menschen. Perfekt für einen Mord.

Wird Kommissar Voss weiter ermitteln? Momentan mache ich eine Krimipause. Ich schreibe gerade weiter an meiner Familiengeschichte und alle zwei Wochen die Kolumne für die Berliner Zeitung. Aber es kann gut sein, dass Voss irgendwann seinen dritten Fall angeht. Mittlerweile ist er mir richtig ans Herz gewachsen.

Maxim Leo, geboren 1970, schreibt 14-täglich die Kolumne „Männer" in der Berliner Zeitung und Drehbücher für den Tatort. Für sein autobiographisches Buch „Haltet euer Herz fest" erhielt er 2011 den Europäischen Buchpreis. 2014 erschien sein erster Krimi „Waidmannstod", 2015 „Auentod". Maxim Leo lebt mit seiner Familie in Berlin und bei Bad Freienwalde.

Tipps zum Schmökern

„Waidmannstod" und „Auentod", Maxim Leo, je 14,99 Euro

„Todessehnsucht – Ein Lausitzkrimi", Franziska Steinhauer, 11,99 Euro

„Spreewaldtod", Christiane Dieckerhoff, 9,99 Euro

„Brandenburger Geheimnisse", Carla Maria Heinze, 10,90 Euro

„Havelgift", Jean Wiersch, 12,95 Euro

KRIMI GEWINNEN!

SPREE-PR verlost 20 der oben gelisteten Regionalkrimis, darunter 4 signierte Exemplare von „Auentod".

Preisfrage:

Welcher Nationalpark ist Handlungsort in „Auentod"?

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 4. Januar 2018 an:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Kennwort: KRIMI oder per E-Mail an:

preisausschreiben@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einer betrügt, alle „dürfen“ blechen

Fremdwasser gehört nicht in den Abwasserkanal

Ein Szenario, das uns aus den letzten Monaten nur allzu bekannt vorkommt: Es regnet tagelang unaufhörlich in Strömen – und das gesamte Grundstück gleicht einem riesigen Teich. Folglich sind die Wassermassen so gewaltig, dass sie leider nicht mehr versickern können – und stattdessen direkt in den Keller fließen.

Zeichnung: SPREE-PR/Petsch

Psst! Das sollte ich lieber gar nicht erst versuchen!

Kein Problem, könnte man sich da denken – schließlich kann man Wasser ja auch einfach wieder abpumpen. Doch Vorsicht! Wer nun auf den nächsten Regenkanal verzichtet und die unliebsamen Wassermassen lieber im Schmutzwasserkanal entsorgt, betrügt nicht nur sich, sondern auch seine Mitbürger nach Strich und Faden.

Schlauch rein, Wasser weg

Zwar erscheint es als eine bequeme Angelegenheit, das Wasser über einen Schlauch direkt zum nahegelegenen Gullideckel zu transportieren – jedoch ist den wenigsten bewusst, dass sie sich dadurch strafbar machen. „In so einem Fall spricht man von unerlaubter Fremdeinleitung“, erklärt TAVOB-Geschäftsführer Johannes Schwanz. „Einleitungen unter anderem aus Regenwasserfallrohren von Dächern, Hofentwässerungen, Dränageleitungen oder Überläufen aus Zisternen in die Schmutzwasserkanalisation sind ausdrücklich verboten.“

Aber ist Regenwasser nicht auch normales Schmutzwasser, wird sich der eine oder andere an dieser Stelle sicher fragen?! „Nein“, stellt Ralf Podlich, Meister Bereich Schmutzwasser beim TAVOB, klar. „Regenwasser enthält nämlich meistens einen hohen Anteil an Sand und Schlamm. Dieser zieht die Schmutzwasseranlagen in Mitleidenschaft. Mit der Folge, dass die Aufwendungen für Wartung und Reparatur steigen.“ Solch ein Mehraufwand könne einen Betrag von bis zu 100.000 Euro im Jahr erreichen – den am Ende alle Kunden zahlen müssen. Das heißt: Wenn einer betrügt, dürfen alle blechen!

Trennung zwischen Regen- und Schmutzwasser

Doch wieso sind die Kanäle nicht gleich für Starkregen konzipiert und warum besteht überhaupt eine Trennung zwischen Regenwasser und Schmutzwasser? Ganz einfach: Für den Normalfall wären diese Kanäle überdimensioniert. Das würde bewirken, dass das Wasser noch langsamer abfließen kann und sämtliche Stoffe im Abwasser am Kanalrand haften bleiben. Was das für Gerüche verursacht, möchte man sich lieber gar nicht erst vorstellen. Hinzu kommt, dass das Regenwasser auch die Kläranlagen belastet. So verringert die Verdünnung des Schmutzwassers die Abbauleistung der Kläranlage – folglich können vermehrt Schadstoffe in die Gewässer gelangen. Die zusätzliche hydraulische Belastung wirkt sich nicht zuletzt auch auf die Energie- und Kosteneffizienz der Kläranlage aus, da Pumpen und Hebewerke stärker ausgelastet werden. Also, liebe Kundinnen und Kunden, bitte denken Sie daran, dass Fremdeinleitung kein Kavaliersdelikt ist, das ohne Folgen bleibt! Deshalb bittet Sie der kommunale Verband an dieser Stelle: Schützen Sie die Infrastruktur und denken Sie an Ihre Mitbürger, bevor Sie unliebsame Wassermassen in den Abwasserkanal entsorgen! Das dankt Ihnen nicht zuletzt auch Ihr Geldbeutel!

Das „Herz“ des Verbandes

Die entscheidende Arbeit des TAVOB-Verwaltungsteams

Das TAVOB-Verwaltungsteam (v. l. n. r.): Anika Klamann, Uwe Wodrich, Sabine Deutschmann, Doris Schwanz, Angelika Hoffmann, Petra Jendritzki, Johannes Schwanz, René Hildebrandt, Simone Sauder, Doris Möwis, Lisa-Marie Hundrieser und Claudia Freier. Foto: SPREE-PR/Petsch

Von der reibungslosen Versorgung mit Trinkwasser über die fachgerechte Entsorgung von Schmutzwasser und Fäkalien bis hin zur zuverlässigen Verwaltung tausender Betriebs- und Kundendaten – die Mitarbeiter des TAVOB krempeln unermüdlich die Ärmel hoch, um Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können.

Nachdem wir Ihnen in den vergangenen drei Ausgaben die Trink-, Abwasser- und Fäkalentsorgungsteams präsentiert haben, stellen wir Ihnen im Folgenden die Verwaltung vor.

Enormer Verwaltungsaufwand

Rund 28.000 Menschen in einem 557 km² umfassenden Verbandsgebiet mit Trinkwasser zu versorgen, das anfallende Abwasser zu entsorgen und wieder gesäubert in die Natur zurückführen sowie die Instandhaltung der dafür nötigen Infrastruktur mit Wasserwerken, Kläranlagen und Verteilungsnetzen – alles das verlangt einen enormen Verwaltungsaufwand, der beim TAVOB stets einwandfrei gemeistert wird.

Ganz gleich, ob es nun um Trinkwasser, Schmutzwasser, Aufbereitung oder Säuberung geht – jeder TAVOB-Mitarbeiter übernimmt einen wichtigen Part im Verband und ist somit ein wichtiger Mosaikstein des Ganzen. Doch damit Kunden die Dienstleistungen überhaupt wahrnehmen können, bedarf es einer Art Schnittstelle bzw. Basis, in der „die Strippen gezogen werden“. Diese Rolle übernimmt beim TAVOB das Team der Verwaltung, das quasi im Hintergrund für die entscheidende Arbeit sorgt.

Hier werden die Entscheidungen getroffen, die Kommunikation geleitet, Betriebs- und Kundendaten verwaltet und dafür Sorge getragen, dass die TAVOB-Mitarbeiter reibungslos arbeiten können. Insgesamt sind im Verwaltungsgebäude in Bad Freienwalde zwölf festangestellte Mitarbeiter (9 Frauen, 3 Männer) sowie eine Auszubildende beschäftigt. Während sich TAVOB-Chef Johannes Schwanz und seine Assistentin Simone Sauder um die Geschäftsführung kümmern, organisiert der übrige Teil des Teams den kaufmännischen Bereich, die technologische Abteilung sowie das Anschlusswesen.

Ob Sie nun Fragen zu Abrechnungen oder möglichen Abschlägen haben, Ihre Kundendaten ändern, eine An- und Ummeldung bei Eigentums- oder Nutzungswechsel vornehmen, Ihren Zählerstand melden, Anträge für die Trinkwasser- bzw. Schmutzwassererschließung einreichen, Auskunft über den aktuellen Härtegrad des Wassers benötigen, Fäkalienentsorgungen anmelden oder genaue Planauskunft einholen – vieles wäre ohne den Einsatz der Verwaltung nicht möglich, sodass diese mit Fug und Recht als das Herz des Verbands bezeichnet werden kann.

Absoluter Verlass

Wie monsunähnlich der nächste Regenguss oder wie trocken der kommende Sommer auch sein mögen – auf die Verwaltung des TAVOB können Sie sich zu jeder Jahreszeit verlassen. Denn eines liegt dem gesamten TAVOB-Team besonders am Herzen: dem Kunden rund um die Uhr perfekte Dienstleistungen zu bieten, sodass dieser nur noch den Wasserhahn aufdrehen bzw. den Spülknopf drücken muss.

Keine Chance für Väterchen Frost

Schützen Sie Ihre Zähler und Leitungen!

Der Winter steht vor der Tür und lädt in den kommenden Wochen nicht nur zu ausgiebigen Spaziergängen durch die winterliche Landschaft ein, sondern bei genügend Schneefall beispielsweise auch zum Skifahren, Rodeln oder Schneemann bauen.

Foto: SPREE-PR/Glückel

Wenn es draußen kalt wird, müssen auch Zähler, Wasserleitungen und Co. gut eingepackt und vor dem „Erfrieren“ geschützt werden.

Doch so richtig Spaß macht die kalte Jahreszeit nur, wenn man sich schön warm anzieht. Dann nämlich spürt man nichts von der Eiseskälte und kann den Tag im Freien ohne zu frieren genießen. Und so geht es nicht nur uns – auch Ihre Wasserzähler und -leitungen haben es lieber warm bzw. müssen vor der Kälte geschützt werden! Besonders gilt das für solche, die sich in unbeheizten Räumen oder gar im Freien befinden.

Um sogenannte Frostsprengungen sowie weitere kältebedingte Schäden und damit verbundene hohe Folgekosten zu vermeiden, empfiehlt der TAVOB, frühzeitig vorzubeugen – damit die Kälte gar nicht erst so weit kommt. Im Folgenden daher ein paar einfache Tipps und Tricks, wie Sie Ihre Zähler und Leitungen vor der Eiseskälte schützen können.

Tipps und Tricks zum Frostschutz

Wichtig ist vor allem, dass die Temperaturen in allen Räumen mit Trinkwasserleitungen über null Grad liegen. Kellerfenster und -türen sollten daher stets fest verschlossen sein, da diese oft der Grund für das Einfrieren von Trinkwasserleitungen sind. Darüber hinaus gilt es, Wasserzählerschächte und gefährdete Leitungen mit geeignetem Isoliermaterial zu verkleiden, das in herkömmlichen Baumärkten erhältlich ist. Sollten Sie vom Frost überrascht werden, helfen hierbei fürs Erste auch alte Decken oder mit Altpapier gefüllte Säcke. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, besorgt sich einen Frostwärmer, der die Räume stets leicht temperiert hält.

Bei längerer Abwesenheit sollten Sie auf keinen Fall vergessen, die Wasserleitungen im Innenbereich zu leeren, um das Gefrieren des Wassers zu verhindern! Ebenso gilt dies für Leitungen, Wasserhähne und Ventile im Außenbereich, die bei Frost generell leer sein müssen. Bitte schließen Sie dafür einfach nur den Haupthahn, öffnen Sie alle Zapfstellen und lassen das Wasser abfließen! Denken Sie bei Gartenzählern im Außenbereich bitte auch daran, sämtliche anliegenden Schläuche abzunehmen.

» Sollten trotz dieser Tipps dennoch Probleme auftauchen, können Sie die Kollegen des TAVOB jederzeit unter der Telefonnummer **0170 9206193** kontaktieren!

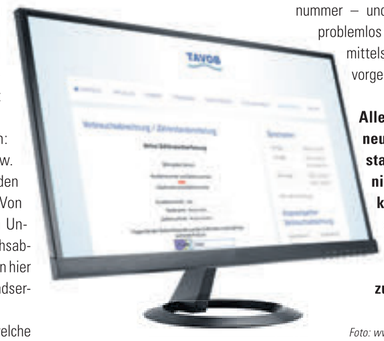
Ablesen, eingeben, absenden

Online-Zählerstandübermittlung einfach gemacht!

Den Wasserzählerstand unkompliziert und sekundenschnell vom Computer aus übermitteln? Der TAVOB macht es möglich! So bietet der Verband seinen Kunden seit 2016 die Möglichkeit, Zählerstände auf seiner neuen Webseite online mitzuteilen – und folglich gänzlich auf das Ausfüllen von entsprechenden Ablesekarten zu verzichten. Der TAVOB zeigt sich erfreut, dass bereits im letzten Jahr rund 2.100 Kunden von diesem modernen Serviceangebot Gebrauch machten.

Das Ganze ist spielend einfach: Bitte rufen Sie die Webseite www.tavob.de auf und klicken Sie auf den Menüpunkt „Kundenservice“! Von den anschließend angezeigten Unterpunkten wählen Sie „Verbrauchsabrechnung“ aus und Sie werden von hier aus direkt zur Online-Zählerstandserfassung weitergeleitet!

Sie möchten nun noch wissen, welche Daten Sie übermitteln sollen? Nach dem Öffnen des Zählerdeckels werden die Zählernummer, der Zählerstand und das Eichjahr sichtbar. Bitte vergleichen Sie nun vorerst die Zählernummer mit der auf der Karte angegebenen Nummer! Abzulesen sind nur die fünf schwarzen Zahlen! Die auf dem Wasserzähler zu erkennenden vier kleinen Kreise mit rotem Zeiger sind für die Abrechnung nicht relevant. Auch die roten Zahlen (Nachkommastellen) bei Gartenunterzählern haben keine Bedeutung für die Abrechnung und sind wegzulassen. Die Zählerstandübermittlung erfolgt dann ganz einfach über die Kunden- und Zählernummer – und kann übrigens auch problemlos über das Smartphone mittels QR-Code *(siehe links)* vorgenommen werden.



Alle Kunden, die die neue Online-Zählerstandübermittlung nicht nutzen möchten, können die Ablesekarten ab dem 15. Dezember wieder an den TAVOB zurücksenden!

Foto: www.tavob.de; SPREE-PR/Archiv

Am** Tag der offenen Tür **erwartete die Besucher am 15. Juli ein buntes Programm. Neben interessanten Führungen durch das Wasserwerk Bad Freienwalde sowie der Möglichkeit, die Qualität seines Trinkwassers durch das akkreditierte Labor AKS testen zu lassen, ließen es sich zahlreiche Gäste zudem nicht nehmen, bei Grillwurst und Eis einen gemütlichen Tag in der Sonne zu verbringen. Foto: TAVOB

WASSERCHINESISCH Fehlanschluss

Grafik: SPREE-PR

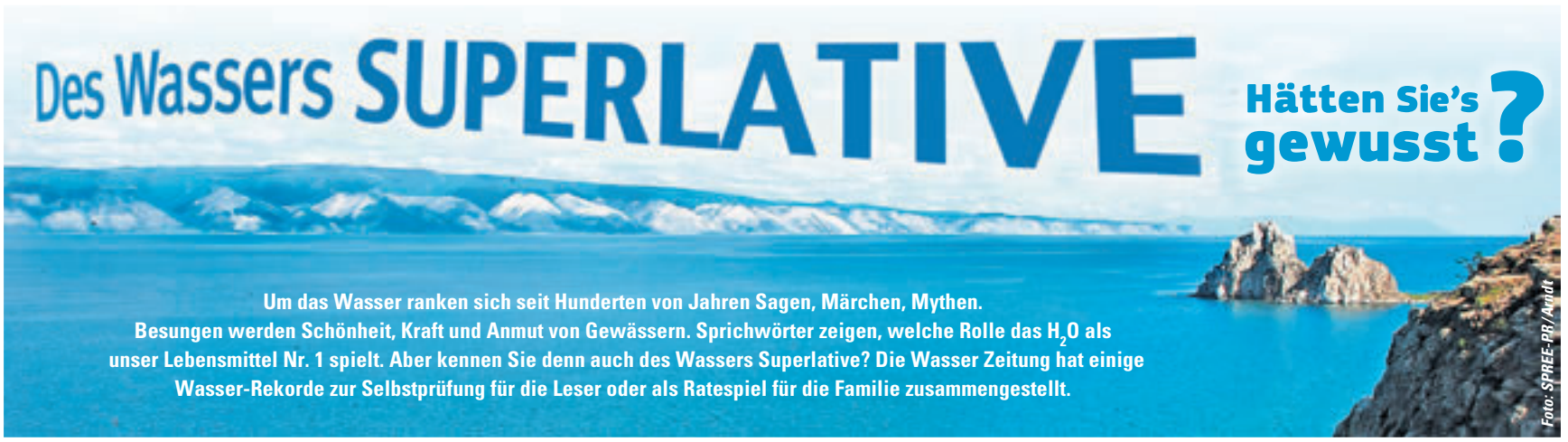
Unter Fehlanschlüssen ist das Einleiten von Regen- oder Drainagewasser in einen Schmutzwasserkanal oder das Einleiten von Schmutzwasser in einen Regenwasserkanal zu verstehen.

Bitte Ablesekarte nutzen!

Der TAVOB bittet Sie, für die Jahresrechnung den/die Wasserzähler abzulesen und die Zählerstände bis zum 31. Dezember 2017 zu übermitteln – schnell und einfach auch über diesen QR-Code (rechts).

Des Wassers SUPERLATIVE

Hätten Sie's gewusst?



Um das Wasser ranken sich seit Hunderten von Jahren Sagen, Märchen, Mythen. Besungen werden Schönheit, Kraft und Anmut von Gewässern. Sprichwörter zeigen, welche Rolle das H_2O als unser Lebensmittel Nr. 1 spielt. Aber kennen Sie denn auch des Wassers Superlative? Die Wasser Zeitung hat einige Wasser-Rekorde zur Selbstprüfung für die Leser oder als Ratespiel für die Familie zusammengestellt.

Foto: SPREE-PR / Arndt

DER TIEFSTE SEE DER WELT

„Herrlicher Baikal, du heiliges Meer ...“ heißt es in einem russischen Lied. Und in der Tat: Wer ihn einmal besucht hat, wird seine reine Schönheit nie wieder vergessen. Wobei Reinheit ganz wörtlich zu nehmen ist. Das „sibirische Meer“ ist nämlich unglaublich klar und man kann bis 20 Meter in die Tiefe schauen. Das liegt vor allem an den rund 230 Arten von Flohkrebsen, die wie eine Art Klärwerk arbeiten und Kleinlebewesen, Schwebstoffe und Algen vertilgen.
Der Baikal ist ein Gewässer der Superlative. Mit **1.642 Metern** ist er der **tiefste** und mit mehr als **25 Millionen Jahren** der älteste Süßwassersee der Welt. Er beinhaltet rund ein Fünftel des gesamten flüssigen Süßwasservorrats der Erde. Unvorstellbar! Nur mal so zum Vergleich: Das Volumen des Baikal ist größer als das der gesamten Ostsee.
Interessant ist auch der Fakt, dass **336 Flüsse** in den Baikal hineinfließen und nur ein einziger von ihm ab, die schöne Angara. Natürlich werden Wasser und Ufer des Sees von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt, von denen 80 Prozent endemisch sind, d. h. sie kommen nur hier vor.

DURCH DIE MEISTEN LÄNDER FLIESST …

… die Donau. Wenn „durchfließen“ auch bedeutet, dass es ein Grenzfluss ist, so dürfte die **Donau die meisten Länder durchströmen**, nämlich **zehn**! Ihre Bergquelle entspringt bei Furtwangen im Schwarzwald und legt dann etwa **2.800 km** bis ins Schwarze Meer zurück. Dabei werden Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien passiert. In der Schule lernte man häufig den Spruch „Brigach und Brege bringen die Donau zu Wege. Iller, Isar, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin. Altmühl, Naab und Regen kommen links entgegen.“ Das konnte man sich gut merken und man war für alle Zeiten kreuzworträtselfest. Der Fluss ist viel besungen – die wohl beliebteste Vertonung ist zweifellos der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss.

Foto: SPREE-PR / Marquard

Das ungarische Parlament am Donauufer in Budapest.

DER HÖCHSTE WASSERFALL

Der Salto Ángel ist der höchste freifallende Wasserfall.

Nein, weder der Niagara noch der Iguaçu sind der höchste Wasserfall unserer Erde – es ist der Salto Ángel im Südosten Venezuelas. Sage und schreibe 979 Meter stürzen sich die Wassermassen im freien Fall in die Tiefe. Benannt ist er nach seinem Wiederentdecker Jimmie Angel. Der US-Buschpilot war 1933 im Auftrag einer Bergbaufirma auf der Suche nach Gold, als er auf das tosende Gefälle stieß. Wer dieses spektakuläre Schauspiel sehen will, muss eine beschwerliche Anreise in Kauf nehmen: Einen ganzen Tag dauert die Bootstour von der Stadt Canaima aus in den Urwald.

DER GRÖSSTE SEE

Mit einer Fläche von **78.200 km²** ist der Kaspi-See der größte des Planeten. Allerdings hat das Gewässer, wie der Name Kaspisches Meer andeutet, einen leichten Salzgehalt. Er liegt im äußersten Osteuropa ohne natürliche Verbindung zu den Ozeanen. Im Norden, wo die beiden Hauptzuflüsse Wolga und Ural in den See münden, ist der Salzgehalt gering, im Süden steigt er wegen Salzlagerstätten in Ufernähe an.

DER WASSERREICHSTE FLUSS DER ERDE

Der Amazonas – der wasserreichste Fluss.

Er ist nicht ganz so lang wie der Nil, führt aber viel, viel mehr Wasser mit sich – der **mächtige Amazonas**. Er transportiert etwa **ein Fünftel der Süßwasservorräte der Erde** und in seinen Gewässern leben über 3.500 Fischarten! Sein Name rührt aus der Sprache der einheimischen Indianer. Amacunu, Lärm der Wasserwellen, oder Amassonas, Schiffszerstörer, haben sie ihn genannt.

DER LÄNGSTE STROM DES PLANETEN …

Der längste Fluss ist der Nil.

Fotos (3): pixabay

… ist mit **6.852 km Länge** der Nil. Der große, Leben spendende Strom hat zwei Quellflüsse, die in den Ruandabergen und in Burundi entspringen. Er durchquert neben diesen Ländern noch Tansania, Uganda, Sudan, Ägypten und mündet dort ins Mittelmeer. In seinem Oberlauf heißt er Weißer Nil. Im Sudan vereinigt er sich mit dem Blauen Nil. Viele Tierarten erhielten nach dem Fluss ihren Namen, so das Nilkrokodil, der Nilwaran und die Nilgans. In der Antike überschwemmte der Nil alljährlich die Felder und trug fruchtbaren Schlamm auf die Böden. Heute werden sie weitverzweigt bewässert.

Weihnachts-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,
wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel. Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen, mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das Lösungswort: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.

Ins Blaue geraten

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser; „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwoge, manchmal sollte man keine … machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal … und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salatpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. deutsch-polnische Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden …
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Zu gewinnen:
- 1×300 Euro
- 2×250 Euro
- 3×150 Euro
- 4×75 Euro

Lösungswort

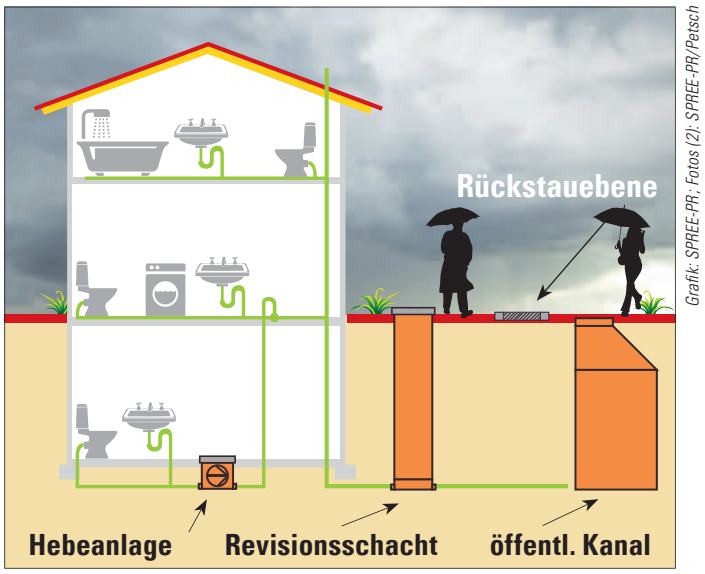
a	b	c	d	e	f	g	h

Das Lösungswort senden Sie bitte unter dem Kennwort „Weihnachts-Wasser-Rätsel“ bis zum 15. Januar 2018 an:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder per E-Mail:
preisausschreiben@spree-pr.com
Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

So sicher wie der nächste Regenguss

Rückstauklappen und Hebeanlagen schützen vor Schäden bei Starkregen

Regen kann eine wahre Wohltat sein, die besonders der Natur zugute kommt. Jedoch erreichen uns immer häufiger heftige Unwetter mit Gewitter, Hagel und extremen Regenschauern, die so manchem Kanalnetz stark zu schaffen machen.



Wolkenbrüche können Ihren Räumen unterhalb der Straßenoberfläche nichts anhaben, wenn eine Rückstausicherung die Leitungen verschließt, sobald der Wasserpegel im Rohrsystem ansteigt.

Grafik: SPREE-PR; Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

Mit Rückstausicherung wäre das nicht passiert: „Land unter Fäkalwasser" – das will man sich lieber nicht vorstellen!

„Land unter" heißt es aber auch bei dem einen oder anderen Grundstückseigentümer, der zwar an die öffentliche Schmutzwasseranlage angeschlossen ist, aber über keine – oder keine funktionierende – Rückstauklappe verfügt. Diese nämlich kann so manche „Schweinerei" verhindern, die durch die ungeheuren Wassermassen verursacht wird.

Keller unter Wasser

Fehlt eine Rückstauklappe – oder ist sie defekt – kann das bei extremen Wettersituationen fatale Folgen haben: Aus Waschbecken, Dusche oder Toilettenschüssel unterhalb der Rückstauebene (meist im Keller oder Souterrain) – gurgelt eine glitschig-verschmierte, übel riechende Brühe, die schnell alle Nerven blank liegen lässt. Der Grund dafür ist einleuchtend: Die Kanäle sind für die anfallende Wassermenge im jeweiligen Anschlussgebiet ausgelegt – aber nicht für Starkregenmengen. Schüttet es aus allen Eimern, heben die Wassermassen den Abwasserspiegel folglich bis zur Rückstauebene an und drücken in die Entwässerungsleitungen des Privatgrundstücks zurück.

Wie kann man sich schützen?

Wie bei so vielem gilt auch hier: Vorbeugen ist am besten! Auf der ganz sicheren Seite ist man dabei mit automatisch arbeitenden Hebeanlagen. Bei der Auswahl einer Rückstauklappe ist die Abwasserart ausschlaggebend. So dürfen bei fäkalhaltigem Abwasser nur elektrisch arbeitende Rückstausicherungen eingebaut werden. In jedem Fall sollten Sie dafür einen Fachmann beauftragen. Nur so haben Sie im Falle eines Schadens auch Anspruch auf Versicherungsleistungen. Zudem sollten Sie stets daran denken, dass die Anlage regelmäßig gewartet werden muss!

» Bei weiteren Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des TAVOB selbstverständlich jederzeit zur Verfügung! Bitte zögern Sie nicht, den Verband unter der Telefonnummer **03344 3003-30** zu kontaktieren!

Fest mit den Ehemaligen

TAVOB feiert mit seinen früheren Mitarbeitern

Ein erfolgreicher Verband zeichnet sich nicht zuletzt durch hervorragende Mitarbeiter aus, die jahrelang für den Betrieb arbeiten und mit ihrer Leistung eine zuverlässige Wasserver- und Abwasserentsorgung garantieren. Das gilt auch für den TAVOB, der seit jeher auf ein Team setzt, dem man rund um die Uhr vertrauen kann.

Foto: TAVOB

Die ehemaligen Mitarbeiter des TAVOB kommen jedes Jahr zu einer gemütlichen Feier zusammen.

Dass die Verantwortlichen dafür besonders auch ihren ehemaligen Mitarbeitern dankbar sind, beweisen sie mit ihrer jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier für Senioren, die 2017 aufgrund verschiedener Termine bereits auf Ende Oktober vorverlegt wurde. Während einige der früheren Mitarbeiter aus den Abteilungen Verwaltung, Trinkwasser und Abwasser leider krankheitsbedingt absagen mussten, folgten 13 Ehemalige der Einladung gerne – und kamen am 25. Oktober zwischen 14.30 und 18 Uhr zu einer gemütlichen Feier in den Geschäftsräumen des TAVOB zusammen.

Nachdem Verbandsgeschäftsführer Johannes Schwanz die Veranstaltung mit einem Einblick ins Firmengeschehen eröffnete, folgten angeregte Gespräche, die sich nicht nur um gemeinsame Erlebnisse in der Vergangenheit drehten, sondern selbstverständlich auch aktuelle Themen der Wasserwirtschaft betrafen. Der älteste frühere Mitarbeiter war übrigens mit 85 Jahren Otto Kulicke. Der Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für die langjährige Leistung seiner ehemaligen Mitarbeiter – und wünscht allen frohe Weihnachten!

KURZER DRAHT

TAVOB

Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim

Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim

Frankfurter Straße Ausbau 14
16259 Bad Freienwalde (Oder)

Zentrale: 03344 3003-30
Fax: 03344 3003-50
E-Mail: info@tavob.de
www.tavob.de

Öffnungszeiten

Montag:	9–12 Uhr
Dienstag:	9–12 Uhr
	13–18 Uhr
Donnerstag:	9–12 Uhr
	13–16 Uhr

Störungsdienst / Notdienst

Bereich Trinkwasser
Telefon: 0170 9206193

Bereich Abwasser
Telefon: 0171 8012069